



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Desiderius

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

die Harfe und die Zither den Klang- (Resonanz-) Boden unten, sondern nach oben gefehrt, und zehn Saiten, die von den Kirchenvätern oft auf die zehn Gebote gedeutet werden.

#### St. David, Einsiedler.

Das Volk versammelte sich zahlreich an seiner Klause, um seine Predigt zu hören. Nach der Legende erhob sich der Hügel, wo er stand, während er predigte. Auf dem Hügel wird er auch abgebildet, und mit der Taube auf der Schulter, welche offenbar dieselbe Bedeutung hat wie bei St. Thomas von Aquin und Andern.

#### St. Davinus,

frommer Bekenner, vorzüglich in Lucca verehrt, trägt ein Kreuz auf seiner Schulter, und aus dem Grabe wächst ein Weinstock.

#### St. Demetrius

der Märtyrer, unter Kaiser Maximian, hält Lanze und Pfeil als Kennzeichen seines Martyriums, womit ihn der Proconsul nach Befehl tödtete.

#### St. Demetrins

der Einsiedler, hat goldene Strahlen um's Haupt.

#### St. Deodatus,

Bischof von Nevers, zog sich dann zurück in's Einsiedlerleben. Er hat bei sich ein vom Teufel besessenes Weib, welches er heilte, auch als Gewitterpatron Wolken über seinem Haupte, zu denen er die Hand emporhebt, um sie zu vertreiben.

#### St. Desiderius,

Bischof von Bienne, fiel in die Tage des großen heiligen Papstes Gregor und der berühmten Brunehild. Nach Pflicht stellte er dem Könige von Burgund die Anzelmlichkeiten des bösen Weibes vor, zog sich ihre Rache und die Verbannung zu und endlich den Tod auf offener Landstraße durch gedun-

gene Mörder im J. 612. Die Abbildung hält die Stricke in der Hand.

Es giebt auch noch einen

**St. Desiderius,**

Bischof der Lingonen, jetzt Langres, der vom Vandalenkönige erwürgt wurde, als er für sein Volk eintrat, gekennzeichnet wird er durch das Schwert.

**St. Desideratus,**

Bischof von Bourges, um Regen angerufen zur Zeit der Dürre wie zu Köln St. Severinus.

**St. Didacus**

oder Diego, aus Spanien, Einsiedler, trat später in das Franciskanerkloster zu Arizafa bei Cordova, leuchtete vor durch Tugenden, stete Betrachtungen über das Leiden des Herrn, that Wunder in der Kraft des Kreuzes und starb 1463. Abgebildet wird er in seinem Ordenskleide, in der Hand das Kreuz. Auch giebt es einen zweiten gleichen Namens, Didacus Quijai, der mit seinen Genossen Paul Michi und Johannes Goto in Japan im J. 1597 gemartert und gekreuzigt wurde. Alle Drei werden in Jesuitenkleidung dargestellt, mit dem großen schweren Kreuze auf der Schulter.

**St. Didymus.**

In seine Geschichte ist die der h. Theodora verflochten. Sie lautet also. In Alexandrien lebte eine schöne Jungfrau, Theodora, Christin, Gottesbraut. Wegen ihres Ungehorsams gegen den kaiserlichen Befehl und ihrer Verweigerung des Opfers verurtheilte sie Eustratius Proculus, in's Frauen- oder Schandhaus abgeführt zu werden. Von der frechen unzuchtigen Rotte trat zuerst ein Kriegsmann ein, Namens Didymus, beruhigte die christliche Schwester, vertauschte mit ihr seine Kleider und blieb selbst zurück. Die Jungfrau entfloh. Ein neuer Wüstling naht, findet den Mann, die Sache wird ruchbar, Didymus zur Enthauptung und Verbrennung des Leichnams verurtheilt. Theodora erscheint nun nach dem Berichte des h. Ambrosius wieder auf dem Richtplatze. Die